



## Pressemitteilung der IG Metall Suhl-Sonneberg

---

### **Plus 4,0 Prozent ab 1. April in der Arbeitnehmerüberlassung Tarifsteigerungen sind auch Einnahmeplus in Sozialkassen**

Am 29. und 30. November 2016 einigten sich die DGB-Tarifgemeinschaft Leiharbeit mit den Arbeitgeberverbänden iGZ und BAP in der dritten Verhandlungsrunde zu einem Tarifergebnis bis Ende 2019. Insgesamt werden die Grundentgelte Ost in drei Stufen plus zwei Anpassungsstufen um 13,6 Prozent (Entgeltgruppe 1) erhöht. Von 8,50 Euro je Stunde Ende 2016 wurde bereits zum 1. Januar 2017 die erste Anpassungsstufe nur in den beiden unteren Entgeltgruppen 1 und 2 wirksam.

Jetzt erfolgt zum 1. April 2018 die nächste Erhöhung um 2,8 Prozent in West und um 4,0 Prozent in Ost. Damit erreicht das Grundentgelt (Entgeltgruppe 1) nun 9,27 Euro brutto je Stunde in Ostdeutschland. Im Jahr 2019 erfolgen zum 1. Januar, zum 1. April und zum 1. Oktober drei weitere Erhöhungen der Ost-Tabellen. Ab Oktober 2019 werden dann 9,66 Euro je Stunde in der Entgeltgruppe 1 Ost erreicht.

„Mit den erreichten Tarifsteigerungen erhalten auch in Thüringen viele Beschäftigte mehr Geld ab 1. April. Hinzu kommen in Metallbetrieben die Branchenzuschläge ab der sechsten Woche im Einsatz. Diese Branchenzuschläge gelten in allen Metallbetrieben, so auch in denen, in denen für die Stammbeschäftigten kein Tarifvertrag Anwendung findet. Allerdings wurden viele Beschäftigte der Arbeitnehmerüberlassung in den Einsatzbetrieben inzwischen auch fest übernommen. Und durch die Erhöhungen der Metalltarife auch ab 1. April um 4,3 Prozent schaffen wir deutlich mehr Kaufkraft in der Region. Zugleich erhöhen steigende Bruttoeinkommen auch die Einnahmen der Sozialversicherungen. Das schafft finanziellen Spielraum für zukünftige Rentensteigerungen oder Leistungsverbesserungen.“, erläutert Thomas Steinhäuser, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (veröffentlicht Ende März 2018) legte die Arbeitnehmerüberlassung bundesweit um 1,7 Prozent gegenüber Vorjahr zu. Insgesamt stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im gleichen Zeitraum um 2,4 Prozent. Damit stiegen die Neueinstellungen in der Arbeitnehmerüberlassung unterproportional. Ganz anders in Thüringen: Bei Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 0,7 Prozent gegenüber Vorjahr nahm die Anzahl der Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung im 1,6 Prozent ab, im Agenturbezirk Suhl für Südthüringen sogar um 3,2 Prozent bei einem allgemeinen Anstieg der Beschäftigung um 0,6 Prozent.

Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erhöhte sich bundesweit um 2,4 Prozent zum Vorjahr unterproportional. In Thüringen hingegen steigt ihr Anteil um 1,4 Prozent überproportional, was auch maßgeblich mit Übernahmen aus der Arbeitnehmerüberlassung erklärt werden muss. Die Anzahl der Arbeitsplätze blieb weitgehend unverändert.

„Parallel zu den Entgeltsteigerungen Ost und West wurde vereinbart, dass (spätestens) ab April 2021 die Tariftabellen West bundesweit einheitlich angewendet werden. Damit konnte eine lange Forderung der Gewerkschaften jetzt endlich tarifvertraglich normiert werden.“, so Steinhäuser abschließend.